



Ready for Mission Future

Infineon Technologies Austria
Geschäftsjahr 2021

www.infineon.com/austria





Das Unternehmen

- 50 Jahre Infineon in Österreich 4
- Über Infineon Austria 6
- Infineon auf einen Blick 8
- Das Geschäftsjahr 9
- Unsere Strategie 10
- Globale Geschäftstätigkeit 12



Forschung, Entwicklung & Innovation

- Markterfolg durch Innovation 16
- F&E-Standort Villach 18
- F&E-Standort Graz 20
- F&E-Standort Linz 22
- Forschungskooperationen 24
- Bildungskooperationen 26

Ein besonderer Dank gilt all unseren Mitarbeiter*innen, die an dieser Jahresbroschüre mitgewirkt haben.



Erfolgsfaktor Mensch

- Menschen schaffen Werte 30
- Die richtigen Schritte setzen 32
- Vielfalt gemeinsam leben 34
- Beruf und Familie vereinbaren 36
- Für Technik begeistern 38
- Talente fördern 40



Innovationsfabrik

- In Villach entsteht Zukunft 44
- Triebfeder Technologieführerschaft 46
- Kontinuierliche Verbesserung 48
- Vernetzte Produktion 50

Gesellschaftliche Verantwortung

- Für Umwelt und Gesellschaft 54
- Ganzheitlich nachhaltig 56



Von der verlängerten Werkbank zum Global Player am Halbleitermarkt



1970
Siemens-Dioden-
produktion wird
in Villach gegründet

1979
Start Chipfertigung auf
4-Zoll (100 mm)-Scheiben

Errichtung Entwicklungszentrum
für Mikroelektronik Villach

1999
Siemens-Halbleitersparte
wird zu Infineon Technologies

1997
Villach wird globales
Kompetenzzentrum für
Leistungselektronik

Start Chipfertigung auf
6-Zoll (150 mm)-Scheiben

1972
Errichtung von Produktions-
stätten am jetzigen Villacher
Standort

1987
Erweiterung des
Entwicklungszentrums Villach

1998
Errichtung des
Entwicklungszentrums in Graz

1999
Joint Venture
Entwicklungszentrum
DICE mit Johannes
Kepler Universität in Linz

1984
Start Chipfertigung auf
5-Zoll (120 mm)-Scheiben





2000
Börsengang
Infineon-Konzern

2004
Gründung
IT-Services
in Klagenfurt

2006
Eröffnung Entwicklungs-
zentrum in Bukarest, Rumänien

Eröffnung Frontend-Werk in
Kulim, Malaysia

Start Kompetenzzentrum
für Automobil- und
Industrieelektronik (KAI)

2012
Neues F&E-
Gebäude in Villach

Erweiterung
Produktion in Villach

2016
Globale Geschäftsverantwortung erweitert
nach Integration von International Rectifier

2018
Entscheidung zur Erweiterung
der F&E-Standorte Villach, Graz
und Linz um zusätzliche 860
F&E-Arbeitsplätze

Investitionsentscheidung zum Bau
einer neuen, vollautomatisierten
300-Millimeter-Chipfabrik in Villach

2013
Start Chipfertigung auf 12-Zoll
(300 mm)-Dünnscheiben

2015
Errichtung Gebäudekomplex
für Forschung, Entwicklung
und Produktion mit Pilotraum
Industrie 4.0 in Villach

2003
Teilweiser Transfer
des Headquarters für
Industrieelektronik
nach Villach

2017
Globales Kompeten-
zentrum für neue
Halbleitermaterialien
in Villach

2000
Start Chipfertigung auf
8-Zoll (200 mm)-Scheiben

2019
Entwicklungszentrum
DICE in Linz zu 100% von
Infineon übernommen

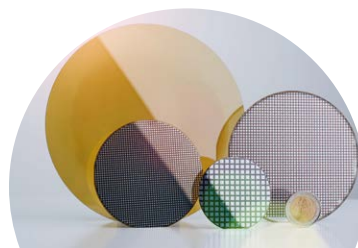
2021
Fertigstellung und Produktionsstart
der neuen 300-Millimeter-Chipfabrik

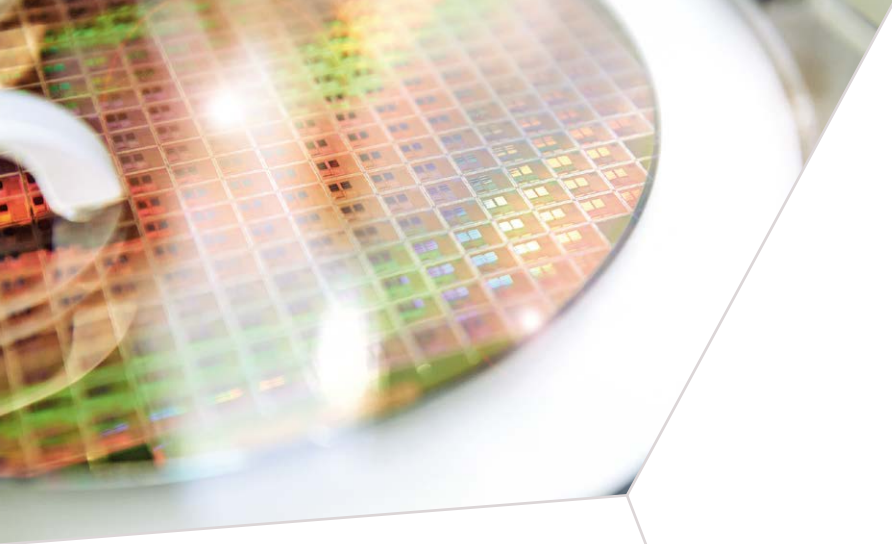
2020
Fertigstellung des neuen F&E-Gebäudes
für 600 F&E-Arbeitsplätze in Villach

Erweiterung des F&E-Standortes Graz mit
Raum für zusätzliche 290 F&E-Arbeitsplätze

Einzug in das neue Gebäude des F&E-
Standortes Linz mit Platz für insgesamt
400 F&E-Arbeitsplätze. Umbenennung zu
Infineon Technologies Linz GmbH & Co KG

Erstes GaN-Produkt in Villach
produziert (CoolGaN™)





Leitfabrik für innovative Halbleiter

Die Produktion am Standort Villach gilt als Innovationsfabrik im globalen Infineon-Verbund.



Das Geschäftsjahr 2021

Umsatz

€3,898 Mrd.

Ergebnis vor Steuern

€361 Mio.

F&E-Aufwand

€516 Mio.

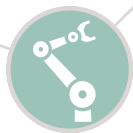
Lokale Expertise, globale Verantwortung

Globale Geschäftsverantwortung für 12 Produktlinien aus drei Geschäftsbereichen im Konzern. Know-how von Infineon Austria steckt in vielen Anwendungen des Alltags.



Forschungsstärkstes Unternehmen in Österreich

Lokale Kompetenzen und weltweite Forschungsaufgaben in den Bereichen Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit



Leitlinie für nachhaltiges Wachstum

In seiner Unternehmensstrategie bezieht Infineon Austria die SDGs mit ein.



Willkommen in der großen Welt der sehr kleinen Dinge

Die Infineon Technologies Austria AG ist ein Tochterunternehmen der Infineon Technologies AG – weltweit führend bei Halbleiterlösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen.

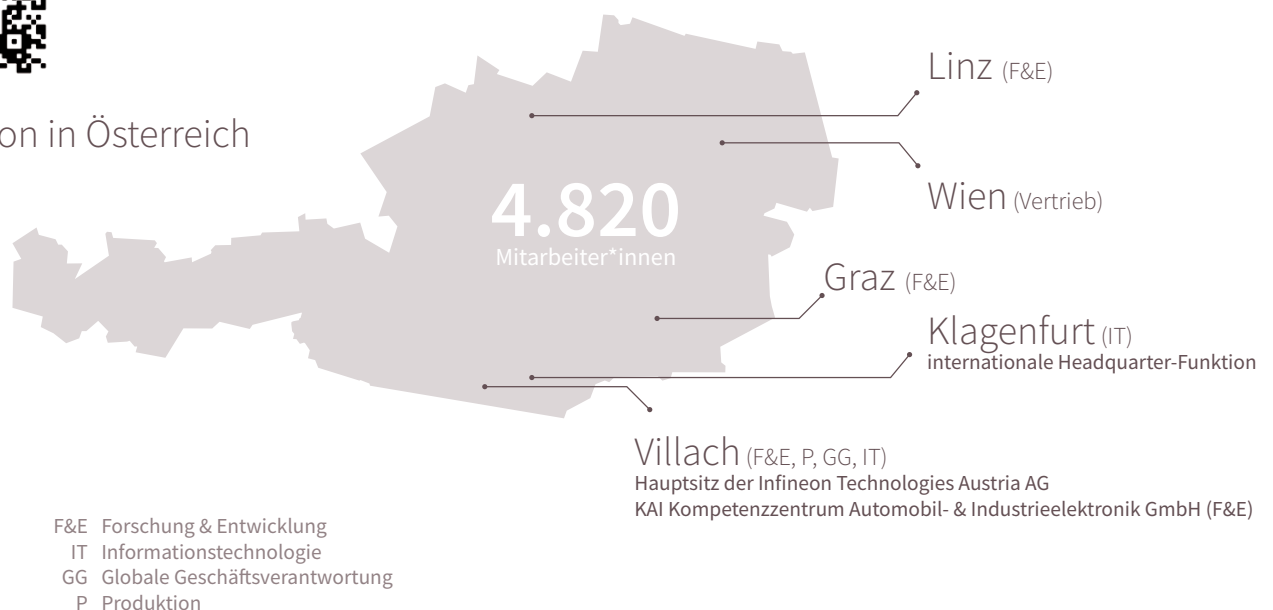
Infineon bündelt in Österreich die Kompetenzen für Forschung & Entwicklung, Produktion sowie globale Geschäftsverantwortung. Als forschungsstärkstes Unternehmen des Landes zählt Infineon Austria zu den Vorreitern der Digitalisierung.

Wir gestalten Zukunft

Kaum sichtbar, sind Halbleiter aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Als eines der zehn führenden Halbleiterunternehmen weltweit spielt der Infineon-Konzern eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung einer besseren Zukunft. Mit Mikroelektronik verbinden wir die reale mit der digitalen Welt. Unsere Halbleiter ermöglichen effizientes Energiemanagement, intelligente Mobilität sowie eine sichere, nahtlose Kommunikation in einer zunehmend vernetzten Welt.



Infineon in Österreich



Infineon Technologies Romania SCS (F&E)

Infineon Technologies (Kulim) Sdn Bhd, Malaysia (P)

Infineon auf einen Blick

Infineon Technologies AG		
Umsatz	€11,060 Mrd.	+29%
Mitarbeiter*innen konzernweit	50.280	
Infineon Technologies Austria-Gruppe		
Umsatz	€3,898 Mrd.	+25%*
Ergebnis vor Steuern	€361 Mio.	+84%*
Investitionen gesamt	€464 Mio.	+20%*
Beschäftigte gesamt	4.820	+7%*
Frauenanteil gesamt	18,4%	
Beschäftigte in F&E	2.100	
Beschäftigte in Produkt- & Prozessentwicklung sowie Qualitätssicherung	526	
Über Fremdfirmen zusätzliche ständige externe Mitarbeiter*innen	2.450	
Diplomand*innen und Dissertant*innen**	187	
Lehrlinge	84	
Praktikant*innen & Ferial-/Industriearbeiter*innen**	1.170	
Forschung & Entwicklung		
F&E-Aufwand	€516 Mio.	+4%*
F&E-Aufwand in Prozent vom Umsatz	13%	
Erstanmeldungen zum Patent	217	
Produktion		
Produkte (Grundtypen)	rd. 2.000	
Produktionsvolumen	8,7 Mrd. Chips	
Audits & Kundenbesuche	7	

* Im Vergleich zu Geschäftsjahr 2019/20.

** Aggregierte Werte Geschäftsjahr 2020/21, Stichtag 30. September 2021, inkl. inländischer Beteiligungen.

Das Geschäftsjahr 2021

Die Infineon Technologies Austria-Gruppe ist im Geschäftsjahr 2021 (Stichtag: 30. September 2021) in allen Kennzahlen stark gewachsen.

Die Österreich-Tochter des deutschen Halbleiterkonzerns erzielte einen **Umsatz** von 3,898 Milliarden Euro. Der Vorjahreswert konnte somit um 25 Prozent ausgebaut werden. Das **Ergebnis vor Steuern** betrug rund 361 Millionen Euro, ein erheblicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund 165 Millionen Euro oder 84 Prozent. Das Wachstum ist auf die hohe Nachfrage nach Mikroelektronik in allen Märkten zurückzuführen. Besonders die Digitalisierung und Elektrifizierung sind wesentliche Faktoren für diese Entwicklung. Dennoch bleibt das Umfeld durch die Corona-Pandemie und Verzögerungen entlang der gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette herausfordernd. Global gesehen übersteigt die Nachfrage nach Mikroelektronik derzeit nach wie vor das Angebot und führt zu einer längerfristigen Chipknappheit.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die **Investitionen** um 20 Prozent erhöht und betrugen 464 Millionen Euro. Investiert wurde vor allem in Sachanlagen für die neue, vollautomatisierte Chipfabrik für 300-Millimeter-Leistungs-

halbleiter in Villach, Produktionsinfrastruktur sowie Forschung und Entwicklung für neue Halbleitermaterialien (Siliziumkarbid, Galliumnitrid) sowie Innovationsprojekte.

Die neue, vollautomatisierte Chipfabrik für die Fertigung auf 300-Millimeter-Dünnschichten in Villach wurde im August 2021 in Betrieb genommen und im September 2021 offiziell eröffnet. Der Vollausbau ist für die nächsten vier bis fünf Jahre geplant. Im Bereich der Leistungshalbleiter ist Infineon Weltmarktführer und mit den beiden 300-Millimeter-Standorten Villach und Dresden bestens für die Nachfrage gerüstet.

Infineon Austria ist seit 2017 das globale Kompetenzzentrum für neue Halbleitermaterialien wie Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN). Sie sind ein weiterer Schlüssel zu einer klimafreundlicheren Welt. Diese Halbleitermaterialien schalten Strom noch effizienter und ermöglichen noch kleinere Bauteile. Sie sind schon heute in unterschiedlichen Anwendungsbereichen, etwa bei Solaranlagen, in Elektroautos, Rechenzentren oder Ladestationen, im Einsatz. Infineon investiert als ein weltweiter Vorreiter bei Lösungen, die auf diesen neuen Halbleitermaterialien basieren, massiv in Forschung und Entwicklung, und treibt die Volumenproduktion in diesen Produktbereichen voran.



Der Vorstand der Infineon Technologies Austria AG:
Dipl.-Ing. Dr. Sabine Herlitschka, MBA
Vorstandsvorsitzende und Technologievorstand
Verantwortungsbereich: Forschung & Entwicklung,
Human Resources, Kommunikation
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Heinrich (rechts), Finanzvorstand
Verantwortungsbereich: Finanzen, IT, Einkauf, Geschäftsverant-
wortung Produktlinien, Business Continuity und Compliance
Dr. Thomas Reisinger (links), Vorstand für Operations
Verantwortungsbereich: Fertigung, Technologie,
Qualitätsmanagement, Infrastruktur und Logistik

Die Leitlinie für nachhaltiges Wachstum

Aus Österreich heraus international wettbewerbsfähig zu sein und optimal zum Konzernerfolg beizutragen – das sind die nachhaltigen Ziele von Infineon Austria. Die Strategie 2025 „SMART Growth“ ist die Leitlinie für diese Mission, die auf allen Unternehmensebenen konsequent umgesetzt wird. Die sieben aufeinander abgestimmten Zielefelder bauen auf den Stärken von Infineon in Österreich auf.

Für eine nachhaltige Entwicklung

In der Strategie von Infineon Austria ist nachhaltiges Handeln in allen Maßnahmen verankert. Die Maßnahmen der strategischen Zielefelder werden auch in Hinblick auf Auswirkungen auf die United Nation Sustainable Development Goals (SDG) definiert und kontinuierlich ausgebaut. In allen Zielefeldern der Strategie 2025 werden aktuell folgende SDGs berücksichtigt:

Ausgeprägte High-Performance-Kultur

Innovation, Kreativität und kontinuierliches Streben nach Verbesserung sind bei Infineon Austria täglich gelebte Praxis. Dafür wurde das Unternehmen 2018 von der European Foundation for Quality Management (EFQM) mit dem Global Excellence Award ausgezeichnet.

In 2025 wird Infineon Austria ...

- ... die Marktführerschaft in der Leistungselektronik durch Geschäftserfolg in der digitalen Welt ausgebaut haben.
- ... das weltweit führende Kompetenzzentrum für Leistungselektronik in den Bereichen Silizium und neue Halbleitermaterialien sein.
- ... mit einem wachsenden, gut vernetzten F&E- und Produktionsumfeld Innovationen vorantreiben.
- ... die Digitalisierung für schnelleres Lernen, Agilität und Kosten-Wettbewerbsfähigkeit nutzen.
- ... die besten Talente weltweit gewinnen und fördern.

SUSTAINABLE
DEVELOPMENT
GOALS



Analog, Mixed Signal, Power & System Competencies

Die österreichischen Entwicklungsbereiche stärken mit ihren spezifischen Kompetenzen den gesamten Konzern.

Market Leadership with Product 2 System

Exzellentes Anwendungsverständnis unterstützt die Entwicklung von Systemlösungen für optimalen Kundennutzen und eine starke Marktposition.

Best R&D Ecosystem

Beste Leistungen in Forschung & Entwicklung durch aktives Gestalten der Rahmenbedingungen und Netzwerke.

Operational Excellence

Qualität, Zuverlässigkeit und Effektivität in allen Prozessen fördern die kontinuierliche Verbesserung.

Operational Excellence

People Excellence

People Excellence
Herausragende Talente, vielfältige Teams und ein optimales Umfeld ermöglichen Spitzenleistungen.

World-Class Manufacturing Competencies

World-Class Manufacturing Competencies

Herausragende Fertigungskompetenzen differenzieren und schaffen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil.

Innovation Leadership

Innovation Leadership
Eine ausgeprägte Innovationskultur ermöglicht führende Lösungen für den globalen Markt.

P2S

Market Leadership with Product 2 System

customer value

enabler

Lokale Expertise, globale Verantwortung

Infineon Austria steht für eine wirkungsvolle Kombination aus innovativer Forschung, hochwertiger Produktion und erfolgreicher Vermarktung. Der Konzern nutzt diese Expertise und hat seiner Tochter in Österreich die globale Geschäftsverantwortung für zwölf Produktlinien aus drei Divisionen übertragen.

Energieeffizienz als Treiber

Das Thema Energieeffizienz nimmt bei Infineon einen wichtigen Stellenwert ein. Das Ziel: Chips und Systemlösungen bereitzustellen, die über den gesamten Energiekreislauf für einen geringeren Verbrauch sorgen. In der Infineon-Division Power & Sensor Systems werden die Produktlinien Power Management ICs, High Voltage Power Conversion, Enterprise Power, Ultra-Low Voltage Switches, Medium Voltage Switches, Low Voltage Switches und Power Management Controller & Driver aus Österreich verantwortet. Typische Anwendungen für diese Produkte sind Netzteile von Notebooks, Smartphones und Tablets. Weiters regeln Infineon-Leistungshalbleiter in 50 Prozent der Server weltweit die Stromwandlung. Auch für kabellose Ladetechnologien und batteriebetriebene Werkzeuge werden die Energiesparchips eingesetzt.

Energieeffizienz trifft Mobilität

Leistungshalbleiter der Produktlinien Chips & Discretes, Intelligent Power Modules und Gate Driver aus der Infineon-Division Industrial Power Control sind wichtige Bestandteile der elektronischen Steuerung von Antrieben. Dazu zählen beispielsweise Wechselrichter in Windkraft- und Photovoltaikanlagen, Kühlschränke, Pumpen, Ventilatoren sowie Kompressoren, aber auch Motorsteuerungen in Zügen und U-Bahnen. In Teilbereichen der Elektromobilität

wie bei Steuerelektronikbauteilen für den Antrieb von Elektrofahrzeugen betreiben die Produktlinien High Voltage Gate Driver und Discretes & Chips der Infineon-Division Automotive das globale Geschäft von Österreich aus.

Anerkannter Global Player

Der globale Markterfolg von Infineon bestätigt auch die österreichischen Geschäftsaktivitäten: Der Konzern hält seit Jahren die Weltmarktführerschaft bei Leistungshalbleitern. Infineon ist im Automotive-Sektor und bei Integrierten Sicherheitsschaltungen führend und in wichtigen Wachstumsmärkten wie den USA und China ausgezeichnet positioniert.

Weltweites IT-Management in Klagenfurt

Ein weiteres globales Kompetenzzentrum ist die Infineon Technologies IT-Services GmbH mit Sitz im Klagenfurter Lakeside Science & Technology Park. Seit 2004 liegt hier die weltweite Verantwortung für die IT-Infrastruktur von Infineon. Das beinhaltet die Konzeption und den Betrieb aller Server, PCs und Netzwerke sowie den IT Service Desk, die zentrale Anlaufstelle für alle Serviceanfragen. Zu den Schwerpunktaufgaben der Klagenfurter IT-Expert*innen zählt der Betrieb der weltweiten Rechenzentren für Produktion und Entwicklung. Wesentliche Teile der Bereiche Fertigungsautomatisierung und Enterprise-Applikationen werden hier entwickelt und betreut. Vom Network Operation Center aus werden weltweit mehr als 200.000 Systeme im Infineon-Netzwerk verwaltet und geschützt. Mit dem Aufbau des Cyber Defence Center wurde auf die gestiegenen Bedrohungen der Datensicherheit reagiert.



Globale Geschäftsverantwortung für 12 Produktlinien im Konzern

Power & Sensor Systems

- › Power Management ICs
- › High Voltage Power Conversion
- › Enterprise Power
- › Ultra-Low Voltage Switches
- › Low Voltage Switches
- › Medium Voltage Switches
- › Power Management Controller & Driver

Industrial Power Control

- › Chips & Discretes
- › Intelligent Power Modules
- › Gate Driver

Automotive

- › High Voltage Gate Driver
- › Discretes & Chips

Connected Secure Systems

Divisionen
Produktlinien Infineon Austria

Wir gestalten

Zukunft

Das Erfolgsrezept von Infineon Austria: kurze Entwicklungszeiten, höchste Qualität und der Fokus auf kundenorientierte Systemlösungen mit dem Ansatz „Vom Produkt zum System“. Die inhaltlichen Schwerpunkte umfassen die Entwicklung von Leistungshalbleitern, Dünnyafer-Technologien sowie Sensorik, Mikromechanik, neue Halbleitermaterialien und kontaktlose Sicherheitslösungen.

Zum dritten Mal in Folge ist Infineon Austria das forschungstärkste Industrieunternehmen Österreichs. (Top-500-Ranking 2020 des Wirtschaftsmagazins trend)

Erstanmeldungen zum Patent
217

F&E-Aufwand
€516 Mio.

Beschäftigte in F&E
2.100

F&E-Aufwand vom Umsatz
13%

153

Forschungsk Kooperationen

6

Stiftungsprofessuren in Österreich

Als Teil des Europäischen Förderprojektes IPCEI on Microelectronics 1 trägt Infineon Austria zur Stärkung Europas als Innovations- und Technologiestandort bei.



Connect.Create.Challenge.

Infineon Hub, der innovative Netzwerk- und Arbeitsraum für Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie in Wien.



Ideen fördern

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden 1.906 Verbesserungsvorschläge mit einem Gegenwert von €6,4 Mio. realisiert.

Villach

Seit 1997 globales Kompetenzzentrum für Leistungselektronik
Hier steckt Technologie aus Villach drin:

Industrial Power Control

- › Photovoltaikanlagen und Windparks
- › Kühlschränke und Induktionsherde

Automotive

- › Komfortelektronik
- › autonomes Fahren
- › elektrische Servolenkung
- › Elektro- und Hybridfahrzeuge
- › Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Power & Sensor Systems

- › Kabellose Ladegeräte
- › LED-Beleuchtung
- › 5G-Mobilinfrastruktur
- › Server



Unsere F&E-Standorte in Österreich

KAI

Kompetenzzentrum Automobil-
und Industrieelektronik (KAI)

Eine der Kernkompetenzen des Tochterunternehmens von Infineon Austria liegt im Bereich der Zuverlässigkeitsforschung moderner Leistungshalbleiter. Mit seiner fachlichen, methodischen und wissenschaftlichen Kompetenz sowie umfangreicher messtechnischer Ausstattung forscht das Team vom KAI an der Robustheit und Zuverlässigkeit neuer Halbleitertechnologien sowie an neuen Materialien und Methoden. Seit 15 Jahren unterstützt es damit wesentliche Geschäftsfelder von Infineon wie Automobil-, Leistungs- und Industrieelektronik.

Linz

Entwicklungszentrum für
Hochfrequenzbauteile
Hier steckt Technologie aus Linz drin:

Automotive

- › Radarchips für Fahrerassistenzsysteme
- › Abstandswarnsysteme
- › automatische Notbremsung
- › automatisierte Fahrzeuge

Power & Sensor Systems

- › Smartphones & Tablets
- › Empfangsmodule für 5G-Basisstationen



Graz

Seit 1998 globales Kompetenzzentrum für Kontaktlostechnologien
Hier steckt Technologie aus Graz drin:

Connected Secure Systems

- › NFC-Bankomatkarte
- › Bezahl- und Kreditkarten
- › Smart Wearables
- › elektronische Reisepässe
- › Sicherheitsbausteine für PCs und Tablets
- › Sozialversicherungskarte e-card
- › Blockchain Tokens
- › Mikrocontroller für Industrieanwendungen

Automotive

- › Reifendrucksensoren
- › Steuerung von Automatikgetrieben
- › Batterie-Managementsysteme
- › Power Management IC

Power & Sensor Systems

- › 3D-Bildsensorchip für Augmented Reality und Virtual Reality





Markterfolg durch Innovation

Neue Ideen und neue Lösungen sind eine wesentliche Erfolgsgrundlage für Infineon Austria und für den Technologiestandort Österreich. Infineon verfolgt seit Jahren eine Strategie, die exzellentes Innovationsmanagement in den Mittelpunkt stellt.

Die richtige Kultur für Innovationen

Es braucht eine lebendige und kompetitive Ideenkultur, die über das gesamte Jahr alle Bereiche und Ebenen gleichermaßen einbezieht: Mitarbeiter*innen und Partner wie Universitäten, Forschungsinstitutionen, Start-ups oder die Maker-Community. Ein Element, das diese Kultur prägt, ist der jährliche „Innovation Accelerator“. Bei diesem internen Wettbewerb wird die Umsetzung der besten Projektideen für ein Jahr von Infineon finanziert. Dabei handelt es sich um Projekte, die die Strategie von Infineon umsetzen, neue Lösungen und Anwendungen bereitstellen, um neue Märkte zu erschließen, neue Fähigkeiten, Kompetenzen und Methoden generieren, und schließlich zum Erfolg von Infineon beitragen.

Der interdisziplinäre und interaktiv angelegte Erfahrungsaustausch steht bei den Innovationstagen im Vordergrund. Dabei werden herausragende Leistungen mit dem Infineon-Austria-Innovationspreis ausgezeichnet. Mehr als 550 Projekte wurden bisher eingereicht. Die Ergebnisse ermöglichen neue Erfindungen und damit die Erschließung neuer Marktpotenziale. Die besten PhD-Arbeiten werden ebenfalls gekürt. In den vergangenen acht Jahren konnten aus den Einreichungen über 280 Erfindungsmeldungen generiert werden.

Ideenreichtum fördern

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens bringen Mitarbeiter*innen innovative Ideen ein. Das Programm mit dem Titel „Your Idea Pays“ (YIP) hat im Geschäftsjahr 2021 1.457 Verbesserungsvorschläge mit einem finanziellen Gegenwert von 6,3 Millionen Euro realisiert.

Mit der jährlich stattfindenden Infineon School fördert das Unternehmen den Austausch mit Studierenden aus aller Welt. Bei Vorträgen von Infineon-Expert*innen und renommierten Lehrenden erweitern die Talente ihr Wissen im Bereich der Mikroelektronik und erhalten Einblick in die Welt von Infineon Austria. Im Jahr 2021 erfolgte die Infineon School rein virtuell.

Infineon Austria bietet im Infineon Hub an der Technischen Universität Wien sowohl Online-, Hybrid- als auch Onsite-Veranstaltungen. In dem im Oktober 2018 eröffneten Netzwerk- und Arbeitsraum für Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie können Infineon-Doktorand*innen sowie Masterstudierende mit Forscher*innen, Expert*innen und Lehrenden Ideen diskutieren und weiterentwickeln. Der Hub verbindet damit nicht nur Tech-Expert*innen mit Studierenden und Wissenschaftsspezialist*innen, sondern bietet auch Raum für einen innovativen Austausch mit der Maker-Community und Start-ups.

Volle Power für mehr Energieeffizienz

Leistungshalbleiter haben eine Schlüsselfunktion in elektronischen Geräten. Sie wandeln die Netzspannung aus der Steckdose auf die Erfordernisse des jeweiligen Geräts um. Energieverluste – meist in Form von Abwärme – sollen dabei minimiert werden. Im Mittelpunkt der Villacher Aktivitäten steht die Entwicklung von immer kleineren und energieeffizienteren Chips für Anwendungen in Automobil-, Industrie- und Konsumentenelektronik.

Wirkungsvolle Energiesparchips

Die langjährige Entwicklungserfahrung in Villach trägt Früchte: Bei Leistungshalbleitern ist Infineon Weltmarktführer. Damit das so bleibt, arbeitet das Villacher Team an der nächsten Generation von Chips aus neuen Materialien wie Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN). Diese können Strom noch effizienter umwandeln und ermöglichen dadurch kleinere und leichtere Baugrößen. Aktuelle Anwendungen sind Ladestationen für Elektroautos mit deutlich schnelleren Ladezeiten oder die Mobilfunkinfrastruktur von 5G-Netzwerken.

Smarte, sichere und saubere Fahrzeuge

Die nächste Generation von Fahrzeugen zu gestalten, lautet das Ziel im Forschungsfeld Automotive. Leistungselektronik, Mikrocontroller und Sensorik aus Villach ermöglichen innovative Anwendungen für die Autos der Zukunft. Dazu gehören zum Beispiel 3D-Magnetsensoren, die Bewegungen in alle Richtungen messen können. Das macht sie universell einsetzbar für joystickartige Anwendungen, zum Beispiel für

Multimediasysteme im Auto und in der Consumer-Elektronik.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung „smarter“ Schalter für die intelligente Leistungsverteilung im Fahrzeug. Damit können Fehler im gesamten Bordnetz erkannt und isoliert werden. Dieses Anwendungsfeld bekommt durch die funktionalen Sicherheitsanforderungen vernetzter und autonomer Fahrzeuge eine ganz neue Dimension. Produkte, die nach ISO26262 entwickelt wurden, können für sogenannte „dependable“ Systeme eingesetzt werden. Zusammen mit der Null-Fehler-Qualität von Infineon ermöglichen diese Produkte die Entwicklung von hochverfügbaren und ausfallsicheren Komponenten für die Mobilität der Zukunft.

Analog, digital und mehr

Die Kompetenzen aus Villach sorgen dafür, die reale mit der digitalen Welt zu verbinden. Dabei geht es um die Entwicklung von Schaltungen, die sowohl digitale als auch analoge Signale verarbeiten. Ein Schwerpunkt ist hier der Bereich Mikrocontroller mit der weltweiten Verantwortung für Analog-Mixed-Signal-Know-how. Im Bereich Power Management wurden zahlreiche Power-Driver-Lösungen für industrielle Anwendungen und für Rechenzentren entwickelt. Sensoren für Computer- und Consumer-Elektronik sind ein weiterer Schwerpunkt. Neben vielfältigen anderen Analog-Mixed-Signal-Lösungen ist es zusätzlich gelungen, Systemkompetenz für 5G-Basisstationen aufzubauen und die Entwicklung des Highspeed-Mobilfunknetzes der Zukunft voranzutreiben.



Erfahren Sie mehr zu Automotive Dependability von Infineon





Kontaktlos, sicher, mobil

Ob bei Mikrocontrollern, beim Übertragungsstandard Near Field Communication (NFC), bei Sicherheitschips für Bezahlkarten und Hoheitsdokumente oder bei 3D-Bildsensorchips – das weltweite Kompetenzzentrum für Kontaktlostechnologien treibt Neuheiten bei Sicherheit und Mobilität sowie im Internet der Dinge voran.

Energieeffiziente Lösungen

Die Nachfrage nach effizienteren und sicheren Mikroelektronik-Lösungen steigt angesichts der rasanten Elektrifizierung und Digitalisierung kontinuierlich. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, erweitert das Infineon Entwicklungszentrum Graz sein Aufgabenspektrum und entwickelt besonders schnelle, leistungsfähige und energieeffiziente Mikrocontroller für den Einsatz in vielen Bereichen des Alltags. Im Fokus stehen Entwicklung, Design und Layout von innovativen Mikrocontrollern, die zum Beispiel in Haushaltsgeräten, Elektrowerkzeugen, E-Ladesäulen und Akkus für E-Bikes, in Solaranlagen oder Industrierobotern und Automatisierungs-Systemen eingesetzt werden. Diese ermöglichen vor allem die sichere Datenverarbeitung im Internet der Dinge.

Sichere Datenübertragung

Entwickelt werden kontaktbasierte und kontaktlose Sicherheitschips, die verschiedene Standards für Datenübertragung erfüllen. Das Ziel: die Datenübertragungsraten weiter erhöhen und neue Formfaktoren für kontaktlose Anwendungen entwickeln.

Aufbauend auf der Expertise für kontaktlose Bezahl-systeme arbeitet Infineon an neuen Chip-Lösungen, die das Bezahlen noch komfortabler, hygienischer und sicherer machen. Bei biometrischen Bezahlkarten wird anstatt dem PIN der eigene Fingerabdruck zur Authentifizierung genutzt. Der Finger wird auf die Karte gelegt, wo er über den Abgleich mit dem auf der Karte gespeicherten Fingerabdruck von einem Sensor identifiziert wird. Für eine sichere Datenübertragung der Bestätigung vom Sensor zum Sicherheitschip und zurück zum Lesegerät sorgt der vom Grazer Team entwickelte Mikrocontroller.

Intelligente Fahrzeuge

Für den Automotive-Markt entwickelten die Grazer Forscher*innen eine Variante des 3D-Bildsensorchips. Der Baustein dient zur Innenraumerfassung für die Fahrerüberwachung und Müdigkeitserkennung sowie zur Gestensteuerung und nutzt die Technologie, die bereits im Consumer-Bereich, zum Beispiel bei Smartphones, zum Einsatz kommt. Das Wissen um die 3D-Bilderfassung wurde hier erfolgreich mit den Qualitätsanforderungen der Automotive-Welt kombiniert.

Mehr über den Forschungsstandort Graz erfahren



Hochfrequent entwickelt

Mit dem Entwicklungszentrum für Hochfrequenzbauteile in Linz ist Infineon Vorreiter im Bereich Radartechnologien für Fahrerassistenzsysteme: Bereits 2009 brachte das Linzer Team den weltweit ersten 77-GHz-Radarchip in Silizium-Germanium-Technologie auf den Markt. Diese Radarsensoren sind ein essentieller Bestandteil moderner Fahrerassistenzsysteme und machen das Autofahren sicherer und komfortabler, etwa als Abstandsregeltempomat oder bei Spurwechsel- und automatischen Notbremssystemen. Mit weit über 250 Millionen verkauften 77-GHz-Radarchips ist Infineon in diesem Segment Technologie- und Weltmarktführer. Radarsensoren gehören im Mittelklassesegment zur Standardausstattung eines jeden Neuwagens.

Mit den Innovationen der neuesten Radargeneration von Infineon gelang es dem Linzer Team, alle benötigten Hochfrequenzkomponenten in einem Chip zusammenzuführen. Diese hohe Integration ermöglicht besonders kompakte, aber auch 70 Prozent kostengünstigere und doppelt so leistungsfähige radarbasierte Assistenzsysteme. Damit lassen sich alle Anwendungsgebiete gleichermaßen bedienen: Neben dem gängigen „Front-Radar“ mit einer Reichweite von über 300 Meter, lassen sich kompakte „Corner-Radare“ an den vier Ecken des Fahrzeugs für eine verbesserte Seitensicht und ein rückschauendes Radar aufbauen. Aufgrund der hohen Integration konnten die Kosten für die Produktion eines Sensors so reduziert werden, dass Radarchips in Fahrzeugen der Golfklasse in der Standard-Ausstattung verbaut werden. Mit dieser erfolgreichen Entwicklung gewann Infineon Linz 2021 den ersten Platz des oberösterreichischen Innovationspreises in der Kategorie Großunternehmen.

Innovationen für die Mobilität der Zukunft

Die hoch integrierten Sensoren aus Linz sind wesentliche Voraussetzung für teil-automatisiertes Fahren und Wegbereiter für zukünftiges autonomes Fahren. Gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität arbeitet Infineon Linz an der Weiterentwicklung solcher Radarsensoren. Zukünftige Fahrzeuge sollen mit bildgebenden Radarsensoren ausgestattet sein, die in der Lage sind, Verkehrsteilnehmer*innen mit sehr hoher Genauigkeit zu erkennen und zu lokalisieren – auch bei Nebel, Gegenlicht oder anderen optischen Einschränkungen. Diese Forschungsarbeit trägt zu mehr Sicherheit auf den Straßen bei und wurde mit dem oberösterreichischen Landespreis für Verkehrssicherheit 2021 ausgezeichnet.

Für besseren Empfang

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt des Linzer Teams sind Hochfrequenzbauteile für Mobiltelefonie und Navigationsanwendungen, wie zum Beispiel Antennenschalter und Empfangsverstärker, mit deren Hilfe Endgeräte auch bei ungünstigen Empfangsbedingungen sehr hohe Datenraten erzielen können. In diesem Schwerpunktbereich werden auch Empfangsantennen-Frontend-Module für die nächste Generation von 5G-Basisstationen entwickelt.



Mehr über den Forschungsstandort Linz erfahren



Alleine gut, im Netzwerk besser

Partnerschaften und Forschungsnetzwerke sind wesentliche Erfolgsfaktoren zur Stärkung des wissensbasierten Industriestandortes im globalen Wettbewerb. Deshalb arbeitet Infineon Austria mit führenden Forschungseinrichtungen zusammen und engagiert sich in vielen strategischen Kooperationen – regional, national und international. Seit Jahren koordiniert Infineon federführend EU-Forschungsinitiativen zur Stärkung von Europas Position in der Entwicklung und Fertigung innovativer Mikroelektronik.

Stärkung Europas als Innovations- und Technologiestandort

Seit März 2021 ist Infineon Austria Teil des europäischen Förderprojektes „Important Project of Common European Interest (IPCEI) on ME1“ und trägt damit zur Stärkung der europäischen Mikroelektronik-Industrie bei. Ziel ist es, basierend auf bestehenden Technologien, neue Generationen von Halbleitern zu entwickeln und diese in kürzest möglicher Zeit in eine stabile Massenfertigung zu überführen. Dazu zählen MOSFET- und SMART-Technologien ebenso wie Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN), Rectifier und MEMS-Anwendungen. Damit soll die Entwicklung und Erlangung der Marktreife von Spitzentechnologien „made in Europe“ beschleunigt und die Unabhängigkeit Europas bei High-Tech-Lösungen für Elektrifizierung und Digitalisierung sowie für die CO₂-Reduktion gewährleistet werden.

Zudem hat Infineon Austria Vorstandsvorsitzende Sabine Herlitschka den Vorsitz von ECSEL Joint Undertaking (JU) inne. Das von der Europäischen Union und 29 Mitgliedsstaaten betriebene Programm dient zur Stärkung der globalen Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von elektronischen Komponenten und Systemen aus Europa.

Gemeinsam Spitzenforschung vorantreiben

Sich zu vernetzen und Kompetenzen bei mikro- und nanoelektronischen Systemen zu vertiefen und auszubauen – das verfolgt Infineon mit den Kooperationen in Österreich. Zu den F&E-Partnern zählen heimische Forschungseinrichtungen wie das AIT Austrian Institute of Technology, Joanneum Research sowie die Silicon Austria Labs. Infineon engagiert sich auch in landesweiten Plattformen wie ECSEL (Electronic Components and Systems for European Leadership Austria), dem Verein Industrie 4.0 Österreich sowie im Silicon Alps Cluster.

Forschung für nächstes Quantenlevel

Im Projekt „OptoQuant“ forscht Infineon Austria gemeinsam mit der Universität Innsbruck und Joanneum Research in den nächsten drei Jahren an leistungsstarken Quantencomputern. Sie haben das Potenzial, komplexe Aufgaben um ein Vielfaches schneller zu lösen als klassische Computer. So könnten Medikamente, Impfstoffe oder neue Materialien schneller entwickelt werden. Ziel des Forschungsprojektes ist es, ionenbasierte Quantenprozessoren mit integrierter Optik zu entwickeln, um die Zuverlässigkeit, die Präzision und die Anzahl kontrollierbarer Qubits zu erhöhen. Die Voraussetzungen dafür wurden bereits im von Infineon Austria geleiteten europäischen Forschungsprojekt „Piedmons“ geschaffen, indem neuartige Quantenprozessoren auf Ionenbasis entwickelt und für die industrielle Realisierung optimiert wurden.





Partnerschaften mit „Mehrwert“

Angesichts der beschleunigten digitalen Transformation sind die Förderung und der Austausch von Wissen und Know-how entscheidende Faktoren. Um bestmögliche Rahmenbedingungen für die Aus- und Weiterbildung junger Talente in naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen in Österreich zu ermöglichen, unterhält Infineon Austria Partnerschaften mit Hochschulen.

Oktober 2019 von Fraunhofer Austria gegründete Innovationszentrum „Digitalisierung und Künstliche Intelligenz“ (KI4LIFE) an der Universität Klagenfurt sowie der Masterstudienlehrgang „System Test Engineering“ an der FH Joanneum in Graz werden von Infineon unterstützt. Seit Juli 2020 ist Infineon Austria Vorstandsvorsitzende Sabine Herlitschka zudem die Aufsichtsratsvorsitzende der FH Kärnten.

Wissens- und Technologietransfer

So engagiert sich Infineon Austria bei insgesamt sechs Stiftungsprofessuren an der Universität Innsbruck, den Technischen Universitäten in Wien und Graz sowie an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Zudem hat Infineon 2016 am Management Center Innsbruck das gemeinsame „Emerging Applications Lab“ eingerichtet. Studierende und Infineon-Expert*innen entwickeln dort Systemdemonstratoren mit neuesten Infineon-Chiplösungen für den weltweiten Markt, wie zum Beispiel einen CO₂-Sensor zur Messung der Luftqualität. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird fortgeführt: 2021 investiert Infineon für weitere zwei Jahre insgesamt 800.000 Euro in das Innovationslabor. Auch das im

Dissertationen: mit Exzellenz zum Erfolg

Einen bedeutenden Beitrag in der Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und der Industrie stellen die wissenschaftlichen Arbeiten und Dissertationen dar. Im Rahmen eines dreijährigen PhD-Excellence-Programms bietet Infineon Austria Studierenden einen klaren und inhaltlich abwechslungsreichen Fahrplan für ihre Doktorarbeiten. Die PhD-Initiative ist eine lebendige Community, die sich in einer Reihe von Aktivitäten mit den Top-Spezialist*innen der Halbleiterszene austauscht, vernetzt sowie von- und miteinander lernt. Allein 2021 betreute und förderte Infineon Austria rund 81 Dissertationen im Rahmen des PhD-Programms.

Infineon Austria unterstützt 6 Stiftungsprofessuren

Technische Universität Graz:
Data Science

Technische Universität Graz:
Automatisiertes Fahren

Universität Innsbruck:
Leistungselektronik

Universität Klagenfurt und
Technische Universität Graz:
Industrie 4.0
adaptive und vernetzte
Produktionssysteme

Universität Klagenfurt:
Nachhaltiges
Energiemanagement

Technische Universität Wien:
Human-Centered
Cyber-Physical Production
and Assembly Systems

Der Schlüssel zum Erfolg: unsere Mitarbeiter*innen

Infineon steht für eine starke Mitarbeiter*innenorientierung. Denn es sind unsere Mitarbeiter*innen, die mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und Fachkompetenz grundlegend zum Unternehmenserfolg beitragen. Und sie sind es, die die Kultur an den Standorten in Österreich prägen.

Infineon Austria ist zum 4. Mal
in Folge unter den Top 10
Arbeitgebern in Österreich
Randstad Employer Brand Research 2021

Internationale Mitarbeiter*innen

~28%

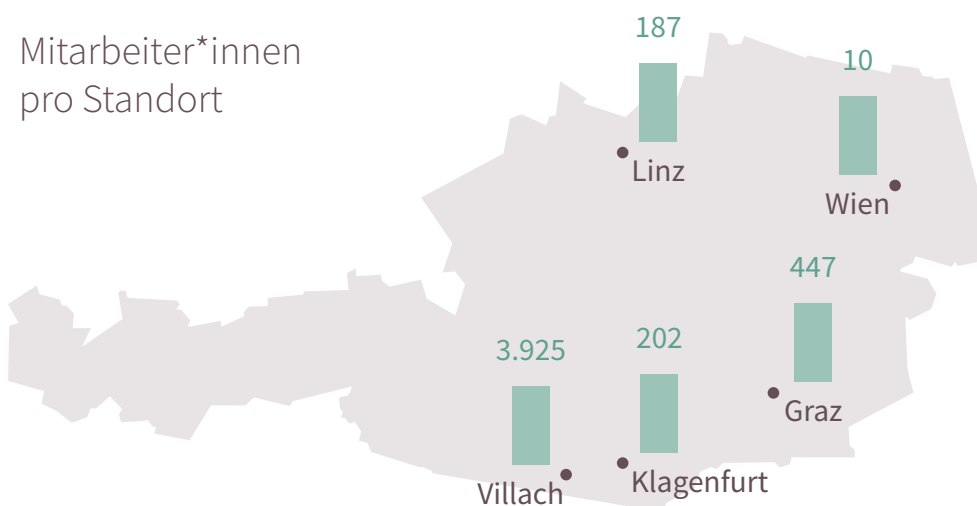
Nationen (exkl. Ö)

72

Frauenanteil

18,4%

Mitarbeiter*innen
pro Standort





Vereinbarkeit von Beruf und Familie

ist für Infineon Austria wichtig – das unterstreicht auch das Audit berufundfamilie.



Welcome2Villach

Im Rahmen der regionalen Kooperation von Industrie und Tourismus hat Infineon die Plattform Welcome2Villach.at mit ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Attraktivität Villachs als Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität, insbesondere für internationale Fachkräfte, hervorzuheben.



Vielfalt und Inklusion als Erfolgsfaktor

Mit seinem Engagement zur Förderung von „Diversity & Inclusion“ erreichte der Infineon-Konzern von insgesamt 850 Unternehmen in 16 europäischen Ländern **Platz 2 der „Financial Times Diversity Leaders 2021“**. In der von Financial Times und statista durchgeführten Studie wurden die Arbeitgeber in den Bereichen Altersvielfalt, Geschlechtervielfalt, Inklusion, LGBTQ+ und Vielfalt im Allgemeinen bewertet.

Infineon Austria zählt zu den familienfreundlichsten Unternehmen Österreichs 2021

laut einer unabhängigen Datenerhebung der Frauenzeitschrift freudIn und der Bewertungsplattform kununu auf Basis von Arbeitgeber-Bewertungen

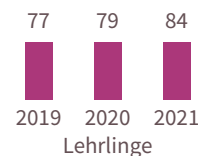


Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb

Infineon bietet jungen Fachkräften die Doppel-lehre Elektrotechnik (Anlagen- und Betriebs-technik) und Metalltechnik (Maschinenbau-technik) an – eine Berufsausbildung, die auch mit Matura absolviert werden kann.



Mehr zur Lehre 4.0 bei Infineon



Menschen schaffen Werte

Der Mensch steht im Fokus unseres Handelns. Nur mit engagierten, gesunden und erfolgreichen Mitarbeiter*innen gelingt es uns, eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten. Dies spiegelt sich auch in unserer Personalstrategie wider: „People create value. HR fosters people engagement.“

Neue Wege des Arbeitens

Die Arbeit der Zukunft wird geprägt von Megatrends wie Digitalisierung, Artificial Intelligence und die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine. Neue Aufgaben und hybride Arbeitsmodelle eröffnen neue Möglichkeiten. Vor allem die weltweite Covid-19 Pandemie hat gezeigt, wie rasant digitale Transformation erfolgen kann. Auch Infineon setzt sich mit dem Thema auseinander und gestaltet mit unterschiedlichen Initiativen und Maßnahmen aktiv die inner- und außerbetrieblichen Rahmenbedingungen. Dazu zählen flexible Arbeitszeitmodelle, die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten, zweisprachige Kinderbetreuungseinrichtungen und ein umfassendes Programm zur Gesundheitsförderung. Infineon unterstützt eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine gesunde Work-Life-Balance:

unter anderem mit Familienbetreuungszeiten wie dem „Papamonat“, mit Aus- und Fortbildung im Rahmen von Bildungskarenz/-teilzeit oder Sabbaticals. Dies zeigt sich auch in der Studie der Randstad Employer Brand Research 2021. Infineon Austria ist in der Gesamtwertung zum vierten Mal in Folge unter den Top 10 der attraktivsten Arbeitgeber Österreichs platziert.

Engagement individuell und gezielt fördern

Infineon erarbeitet und setzt zahlreiche Initiativen, die am Puls der Zeit die Führungskultur weiterentwickeln, Aus- und Weiterbildung fördern, junge Talente für Technik begeistern und Potenziale der Vielfalt gezielt für den Unternehmenserfolg freisetzen.

Die Bildungsinitiativen des Unternehmens sprechen alle Altersstufen an – beginnend bei der Kindertagesstätte bis hin zum Studium weckt Infineon aktiv das Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT).



Die richtigen Schritte setzen

„Leadership Excellence“ ist einer der Grundpfeiler für den globalen Erfolg von Infineon Austria. Um die anspruchsvollen strategischen und operativen Ziele zu erreichen, bedarf es umfassender Führungskompetenzen. Acht eigens definierte Führungsprinzipien geben dabei Orientierung in Führungsfragen.

Dialoge und Feedback


Herzstück der „Leadership Excellence“ sind regelmäßige Dialoge der Führungskräfte mit den Mitarbeiter*innen. STEPS (Steps To Employees' Personal Success) ist ein Instrument der Personalentwicklung zur Ziel- und Karriereplanung, das den Austausch und das gegenseitige Feedback als wesentliches Element der Führungskultur unterstützt. Der agile Ansatz dabei ist, dass während des gesamten Geschäftsjahres sowohl Feedback eingeholt als auch Ziele angepasst werden können. Das Führungsgespräch ist ein Instrument für Führungskräfte, um ihren Führungsstil gemeinsam mit dem Team zu reflektieren und Verbesserungsfelder zu definieren. Auch im Produktionsumfeld wurde der Feedback-Prozess agiler und flexibler gestaltet: Seit September 2021 wird das jährliche analoge Mitarbeitergespräch durch STEPS und die unterjährige digitale Dokumentation von Zielen und Karriereschritten ergänzt.

Stetige Entwicklung

Die wichtigste Grundlage für die Weiterentwicklung der Führungskompetenzen von Manager*innen ist das globale Infineon „Leadership Excellence“-Programm. Dieses bereitet systematisch strukturiert und über alle Organisationsebenen hinweg neue Führungskräfte auf ihre Führungsverantwortung vor bzw. unterstützt erfahrene Führungskräfte in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Das „Leadership Excellence“-Programm wird mehrstufig angeboten, abhängig von der jeweiligen Führungsverantwortung. Für andere Karrierepfade, wie beispielsweise Projektmanager*innen, werden „Leading Essentials“-Programme angeboten. Die Inhalte befähigen die Mitarbeiter*innen, aus ihrer jeweiligen Rolle und Verantwortung heraus zu führen.

Talente für die Zukunft

Maßgeschneiderte Traineeprogramme bieten Top-Absolvent*innen attraktive Einstiegsmöglichkeiten. Durch Job-Rotationen, gezielte Netzworkebildung, Trainingsmaßnahmen, regelmäßige Feedbackschleifen und Wissensaustausch werden die Nachwuchskräfte auf die Übernahme anspruchsvoller Zielfunktionen vorbereitet. So hat Infineon Austria das „Junior Talent Program“ (JTP) ins Leben gerufen, um jungen Talenten die Möglichkeit zu geben, ihre persönlichen Stärken und ihr persönliches Wissen im Halbleitergeschäft weiterzuentwickeln. Das 18- bis 24-monatige Traineeprogramm richtet sich an Hochschulabsolvent*innen technischer und naturwissenschaftlicher Fachrichtungen. Im Zuge des Programms werden individuelle Stärken gefördert, soziale und methodische Kompetenzen weiterentwickelt sowie Netzwerke erweitert.



Part of your life.
Part of tomorrow.

Vielfalt gemeinsam leben

Mit dem Wachstum von Infineon steigt auch die Vielfalt unseres Personals. Mitarbeiter*innen aus 73 Nationen tragen aktuell zum Erfolg des Unternehmens bei, davon sind 18,4 Prozent Frauen. Eine multikulturelle und generationenübergreifende, globale Belegschaft symbolisiert und erfordert eine neue Art des Denkens. Mit seiner „Diversity & Inclusion“-Strategie engagiert sich Infineon stark für Frauen in der Technik und in Führungspositionen, fördert Internationalität und Generationenmanagement und fokussiert somit noch stärker darauf, ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen – frei von Vorurteilen und mit gleichen Chancen für alle. Das trägt zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung bei, schafft eine Atmosphäre der Anerkennung, Wertschätzung und Zugehörigkeit und fördert Kreativität und Innovation.

Förderung von Frauen in der Technik

Mit Maßnahmen wie dem Women's Day in Villach bietet Infineon Austria interessierten jungen Frauen technischer Studienrichtungen umfassende Einblicke in die hervorragenden Karrieremöglichkeiten der High-Tech-Branche. Um die Karrieremöglichkeiten von Frauen zu fördern, werden zudem Maßnahmen, wie Mentoring, Karenzmanagement und Karriereplanung, gesetzt und Technikerinnen in Top-Positionen als Role-Models intern und extern sichtbar gemacht.

Integration aktiv fördern

Dass sich ausländische Arbeitskräfte auch außerhalb des Betriebs wohlfühlen, dafür sorgt die enge Zusammenarbeit mit dem Carinthian International Center (CIC). Diese von Infineon initiierte Netzwerkplattform leistet seit mehr als zehn Jahren mit derzeit 36 Mitgliedsbetrieben bzw. Institutionen und über 1.500 Einzelmitgliedern aus 75 Nationen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Integration von ausländischen Beschäftigten und deren Angehörigen. Eine ähnliche Plattform fördert Infineon mit dem Club International (CINT) in Graz. Im Rahmen des überbetrieblichen Integrationsprojekts „Lehre mit Asyl“ von Kärntner Unternehmen schafft Infineon jährlich zusätzliche Lehrstellen für Asylberechtigte. Zudem bildet Infineon zwei Lehrlinge mit besonderen Bedürfnissen im Bereich Blechtechnik aus.

Generationenmanagement

Ein besonderes Augenmerk liegt auf generationenübergreifendem Lernen. Eigens etablierte Lernpartnerschaften fördern den aktiven Wissensaustausch zwischen allen Altersgruppen. Ein Beispiel dafür ist die Werkstatt 21. Erfahrene Mitarbeiter*innen unterstützen junge Nachwuchstalente am Beginn ihrer beruflichen Karriere. Umgekehrt bringen die Lehrlinge neue Ideen und moderne Ansätze in das Berufsleben ein. Ziel des Generationenmanagements bei Infineon ist es, Gesundheit, Produktivität und Innovationsgeist über alle Altersgruppen hinweg langfristig zu erhalten.





Beruf und Familie vereinbaren

Den Mitarbeiter*innen ein Arbeitsumfeld zu bieten, das Innovation und Kreativität fördert, ist Infineon Austria ein besonderes Anliegen. Die Voraussetzung dafür: eine Kultur des Vertrauens, der Offenheit und Flexibilität auf der einen, eine ausgewogene Balance zwischen Beruf und Privatleben auf der anderen Seite.

Internationale Betreuungskonzepte

Aus diesem Grund hat Infineon zahlreiche Angebote und Möglichkeiten ins Leben gerufen. Beispielsweise die mehrsprachigen Kindertagesstätten in Villach gemeinsam mit der Betreuungsorganisation Sonnenstrahl. Diese gehen mit nur wenigen Schließtagen sowie flexiblen und längeren Öffnungszeiten speziell auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter*innen ein. Im International Daycare Center (IDC) unmittelbar neben dem Villacher Infineon-Standort

stehen 120 Betreuungsplätze für Kinder aus 29 Nationen im Alter von zwölf Monaten bis sechs Jahren zur Verfügung. Das innovative pädagogische Konzept mit internationaler Ausrichtung, Zweisprachigkeit sowie einem Technik- und Naturwissenschaftsschwerpunkt wird auch in der neu errichteten Kindertagesstätte in der Judendorfer Straße in Villach fortgeführt. Der im Oktober 2019 eröffnete zweite IDC-Standort bietet weitere 70 Betreuungsplätze. Damit stehen in beiden International Daycare Centers insgesamt 190 Betreuungsplätze zur Verfügung.

Ähnliche Zielsetzungen verfolgt die International School Carinthia (ISC) in Velden, eine private Ganztagschule mit Hauptsprache Englisch und Zweitsprache Deutsch. 367 Kinder werden dort sowohl nach dem österreichischen Lehrplan als auch nach den Lernzielen des International Baccalaureate unterrichtet.

Für Technik begeistern

Ob Groß, ob Klein – Infineon Austria will für Technik begeistern und leistet mit unterschiedlichen Initiativen Bewusstseinsarbeit für Naturwissenschaften und ihre Phänomene. Seit 2014 konnten so österreichweit über 70.000 Kinder, Jugendliche und Studierende erreicht werden.

Technik erleben

Unter Anleitung von Infineon-Expert*innen führen Kinder im International Daycare Center naturwissenschaftliche Experimente in miniLABs durch. Beim Girls' Day können Mädchen im Volksschulalter Talente und Begabungen im technischen Bereich spielerisch entdecken. Damit setzt Infineon Austria bei den Schüler*innen nachhaltige Impulse für technische und naturwissenschaftliche Ausbildungen und Berufe. Einblick in die Welt der Technik erhalten Kinder zudem beim Ferienbetreuungsprogramm Summerkids – organisiert vom Carinthian International Center. Seit über zehn Jahren werden Jugendliche im Alter von 13 bis 14 Jahren im Rahmen der SEMI High Tech University in Zusammenarbeit mit der FH Kärnten in die Welt der Halbleiter eingeführt.

Attraktive Bildungsangebote

Im Rahmen der Infineon-Leistungsklasse an der Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) Lastenstraße mit den Schwerpunkten Maschinenbau und Elektrotechnik in Klagenfurt werden begabte Schüler*innen mit überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft und -fähigkeit unterrichtet. Eine Schulklasse konnte Infineon in den vergangenen Jahren bereits bis zur Matura begleiten, und zu vielen der Absolvent*innen besteht weiterhin Kontakt. Aktuell betreut Infineon die zweite Leistungsklasse der

HTL Lastenstraße, die mit Schuljahr 2020/21 in der vierten Jahrgangsstufe ist. Infineon unterstützt auch die „virtuelle Klasse“ an der HTL Mössingerstraße in Klagenfurt. Hier werden durch neueste digitale Vermittlungskonzepte Freiräume für Schüler*innen unterschiedlicher Schulstufen geschaffen. Diese können zur Bildung von interdisziplinären Projektgruppen sowie zur Vertiefung von Interessengebieten genutzt werden.

Smart World – Smart Learning

Digitale Technologien und Kompetenzen mit industriellen Aufgaben verknüpfen – das ist das Ziel der 2019 gestarteten „Smart Learning“-Pilotklassen an den fünf Kärntner HTLs (Wolfsberg, Villach, Klagenfurt Mössinger- und Lastenstraße sowie seit September 2020 auch Ferlach). Gemeinsam mit der Bildungsdirektion Kärnten ist Infineon Austria Initiator und Unterstützer dieses zukunftsweisenden Modells, das junge Talente auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet. „Smart Learning“ bedeutet, digitale Technologien für das Lernen und Lehren von Technik zu nutzen und mit analogen Lernerfahrungen, wie Arbeiten in Teams oder sozialem Austausch, zu verknüpfen. Das Konzept ist auf mindestens fünf Jahre angelegt. Die sieben Pilotklassen umfassen insgesamt 210 Schüler*innen.

Im Rahmen der Smart Learning-Initiative eröffnete Infineon im Oktober 2021 ein Digitalisierungslabor, kurz „DIGI-Lab“, an der HTL in Wolfsberg und schafft damit ein zukunftsweisendes Lern- und Lehrumfeld, das den Bildungs- und Wirtschaftsstandort stärkt. Neue Technologien für Industrie 4.0 sowie die smarte Fertigung werden erlebbar gemacht und die Schüler*innen optimal für die berufliche Zukunft vorbereitet.



Talente fördern

Digitalisierung und gesellschaftlicher Wandel erfordern neue Strategien der Aus- und Weiterbildung. Infineon Austria setzt daher eine Reihe von Maßnahmen, um Talente zu fördern und weiterzuentwickeln.

Kompetenzen stärken

Als entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit nimmt Aus- und Weiterbildung bei Infineon einen hohen Stellenwert ein. Dabei gehen wir nach dem 4E-Modell vor, das einen Mix verschiedener Lernstile ermöglicht und eine ganzheitliche und kontinuierliche Entwicklung des Lernens fördert. Der Schwerpunkt liegt auf der Ausführung fachlicher Aufgaben am Arbeitsplatz (Experience). Dabei wird Wissen auch durch Lernen im Netzwerk, Feedback und bewusste Zusammenarbeit mit Kolleg*innen erworben (Exposure). Einen weiteren wichtigen Anteil stellen traditionelle Lern- und Entwicklungsaktivitäten (Education) dar. Über eine geeignete Infrastruktur sowie entsprechende Tools, wie Webinare und virtuelle Schulungsräume, direkt am Arbeitsplatz wird das Lernen nach Bedarf ermöglicht (Environment). Das vielfältige und qualitativ hochwertige Angebot an internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten reicht von Fach- und Methodenkompetenz bis hin zu Sozial- und Führungskompetenztrainings sowie neuen Lernformaten.

Digitale Formate des Lernens

Mit der Lernplattform „LinkedIn Learning“ fördert Infineon neue Wege des Lernens: Diese ermöglicht es den Mitarbeiter*innen, mit mehr als 15.000 Lernvideos und Online-Kursen ihr Wissen zu vertiefen und ihre individuellen Fähigkeiten überall und jederzeit weiterzuentwickeln. Im Zuge der Digitalisierung wird auch das Angebot an E-Learnings kontinuierlich ausgebaut und etablierte Trainings von face-to-face zu virtuell umgestellt. Durch zusätzliche PC-Stationen in der Fertigung steht das digitale Lernangebot auch unseren Produktionsmitarbeiter*innen im Reinraum zur Verfügung.

Zukunftsweisende Ausbildung

Für junge Fachkräfte bietet Infineon Austria die Doppellehre Elektrotechnik (Anlagen- und Betriebstechnik) und Metalltechnik (Maschinenbautechnik) an, die auch mit Matura absolviert werden kann. Aktuell ist ein Viertel aller Lehrlinge weiblich. Seit September 2020 gibt es das neue Ausbildungsformat Lehre und Studium, das sich speziell an Maturant*innen richtet. Die Kombination von Doppellehre Prozesstechnik und Elektrotechnik (Anlagen- und Betriebstechnik) bei Infineon Austria und dem berufsbegleitenden Studium „System-Engineering“ an der Fachhochschule Villach eröffnet den Nachwuchskräften vielseitige Karrieremöglichkeiten.



Leitfabrik für innovative Halbleiter

In Villach werden vor allem Leistungshalbleiter für Anwendungen der Automobil- und Industrieelektronik hergestellt. Der Standort gilt als Innovationsfabrik im Frontend-Fertigungsverbund mit Partnerwerken in Deutschland und Malaysia.

We are Ready for Mission Future

Einblick in unsere neue High-Tech-Chipfabrik



1,55 Mio.
Siliziumscheiben (Wafer) mit

8,72 Mrd.
Chips produziert (GJ 2021)

~2.000
Produkttypen gleichzeitig
in Bearbeitung

ca. 1.000
Einzelarbeitsschritte pro Wafer

1.682
Anlagen



Waferdurchmesser:

150 mm
200 mm
300 mm

~600.000
Waferbewegungen pro Tag



Höchste Zuverlässigkeit und Präzision

Genauigkeiten bis deutlich unter 100 Nanometern, also ca. 700 Mal kleiner als der Durchmesser eines menschlichen Haares, zeugen von der hohen Technologiekompetenz Villachs.



Globales Kompetenzzentrum für neue Halbleitermaterialien im Infineon-Konzern

Wissensbasierte Produktion

Synergien in Forschung, Entwicklung und Produktion am Standort treiben die Entwicklung neuer, zukunftsweisender Produkte bis zur Fertigungsreife voran. Um die globale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, werden Produktionsprozesse und Fertigungskompetenzen kontinuierlich weiterentwickelt. Allen voran durch den Einsatz digitaler Technologien. Dieses moderne Umfeld macht Infineon Austria zum Vorreiter in Sachen smarter Produktion.



In Villach entsteht Zukunft

Die Innovationsschwerpunkte der Villacher Hochvolumenfabrik liegen in den Bereichen Einzelprozesstechnik, Equipment Engineering, neue Materialien, Dünnwafer sowie modernste Automatisierungs-, Digitalisierungs- und Fertigungskonzepte. Die optimale Bündelung von Forschung, Entwicklung und Produktion sowie bereichsübergreifende Teams ermöglichen kurze Durchlaufzeiten von der Idee bis zum fertigen Produkt. Bestes Beispiel dafür: die weltweit erste Fertigung von Leistungshalbleitern in 300-Millimeter-Dünnwafer-Technologie. Die besonders dünnen Energiesparchips sorgen für noch effizientere Energiewandlung in elektronischen Systemen. Gleichzeitig wird die Massenfertigung deutlich produktiver. Im Vergleich zum 200-Millimeter-Wafer lassen sich aus einem 300-Millimeter-Wafer in einem Produktionsdurchlauf mehr als doppelt so viele Chips fertigen.

Europäische High-Tech-Fertigung für Leistungselektronik

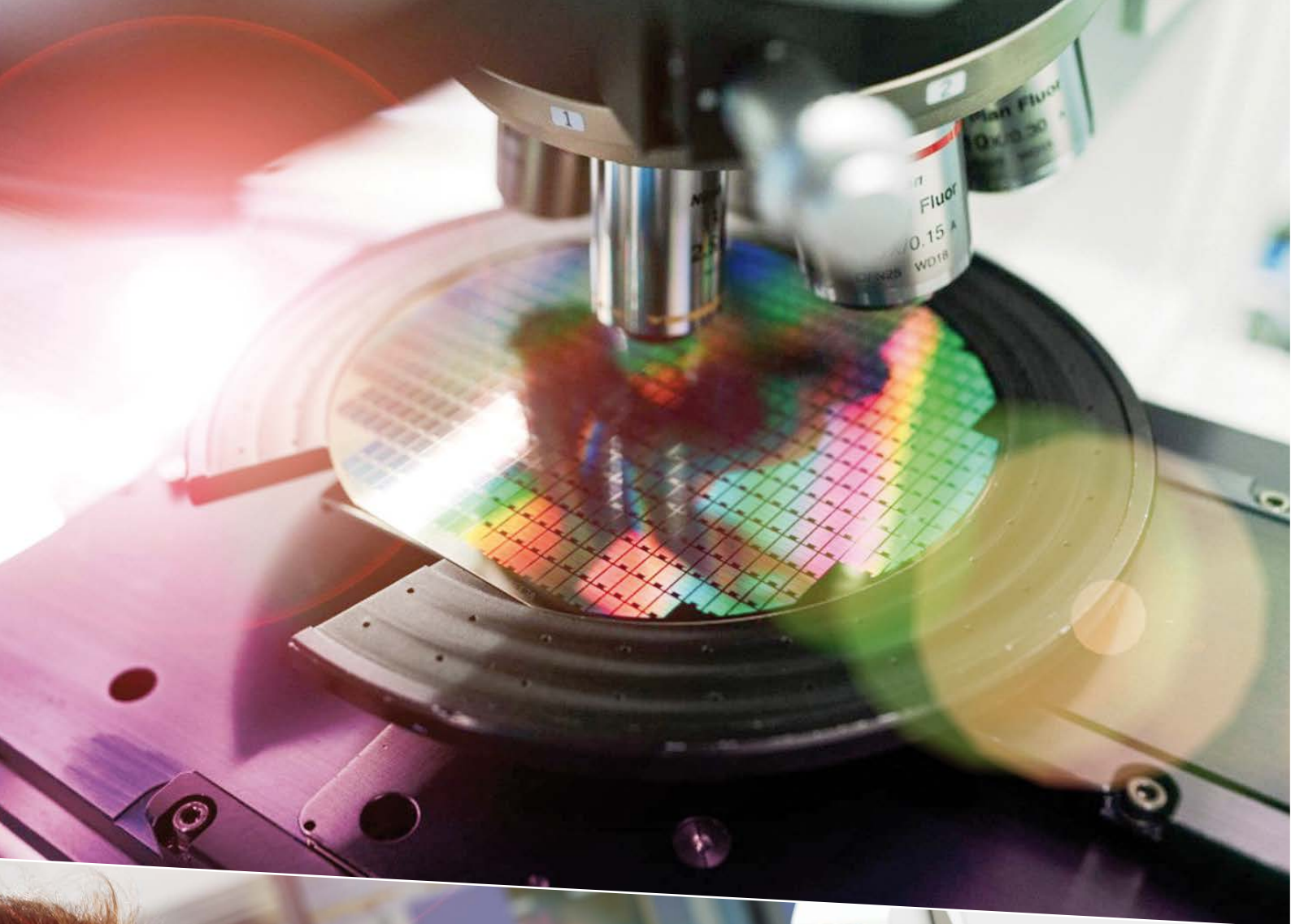
Im September 2021 eröffnete Infineon seine neue High-Tech-Chipfabrik für Leistungselektronik auf 300-Millimeter-Dünnwafern am Standort Villach und setzt damit auf nachhaltiges profitables Wachstum. Mit einem Investitionsvolumen von 1,6 Milliarden Euro realisiert der Halbleiterkonzern damit eines der größten Investitionsprojekte in der Mikroelektronikbranche in Europa.

Die Bruttogeschoßfläche der neuen Chipfabrik beträgt rund 60.000 m². In den kommenden vier bis fünf Jahren wird die Fertigung sukzessive hochgefahren. Von den 400 zusätzlichen hochqualifizierten Fachkräften, die für den Betrieb der Fabrik benötigt werden, sind bereits mehr als zwei Drittel besetzt.

Die Chipfabrik ist eine der modernsten weltweit und setzt auf Vollautomatisierung und Digitalisierung. Als „lernende Fabrik“ kommen Künstliche-Intelligenz-Ansätze vor allem im Bereich der vorausschauenden Instandhaltung zum Einsatz. Vernetzte Anlagen wissen durch eine Vielzahl an Daten und Simulationen frühzeitig, wann sie gewartet werden.

Infineon verfügt nun über zwei große Leistungshalbleiter-Fertigungen für 300-Millimeter-Dünnwafer, eine in Dresden und eine in Villach. Beide Fertigungsstandorte basieren auf den gleichen standardisierten Produktions- und Digitalisierungskonzepten und können so gesteuert werden, als wären sie „eine“ Fabrik. Fertigungsvolumina für unterschiedliche Produkte können rasch zwischen den Standorten verschoben werden. Die Produktivität wird erhöht und Infineon kann somit noch schneller auf den Bedarf seiner Kunden reagieren. Mit der virtuellen Megafabrik sind weitere Steigerungen der Ressourcen- und Energieeffizienz möglich sowie eine Optimierung des ökologischen Fußabdrucks.





Triebfeder Technologieführerschaft

Der Trend zu immer kleineren und leichteren Endgeräten stellt auch für die Produktion von Leistungshalbleitern eine große Herausforderung dar. Unsere Antwort darauf: Dünnyafer-Technologie und neue Grundmaterialien.

Je dünner, desto besser

Infineon Austria verfügt über die weltweit einzigartige Kompetenz, 40 Mikrometer (0,04 Millimeter) dünne Siliziumscheiben im Hochvolumen zu fertigen. Zum Vergleich: Ein Blatt Standard-Schreibpapier ist etwa 110 Mikrometer (0,11 Millimeter) dünn.

Neue Materialien für neue Märkte

Mit neuen Halbleitermaterialien wie Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) können besonders leistungsfähige und schnell schaltende Systemlösungen mit höchster Zuverlässigkeit und geringerem Stromverbrauch hergestellt werden. Produkte dieser Technologien finden Anwendung in zukunftssträchtigen Märkten wie Solarenergie und

Windkraft, in Ladestationen für Elektroautos oder der Mobilfunkinfrastruktur von 5G-Netzwerken.

In Villach werden die Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten für SiC und GaN stetig ausgebaut. Das umfasst die Weiterentwicklung von Halbleiter-Prozesstechnologien, modernste Fertigungsanlagen sowie die Erweiterung der bestehenden Produktionsinfrastruktur. Die Villacher Innovationsfabrik ist damit das globale Kompetenzzentrum für diese neuartigen Halbleitermaterialien im Infineon-Konzern.

MEMS-Kompetenzen

In Villach werden auch MEMS, sogenannte Mikroelektromechanische Systeme, produziert. Diese Mikrosysteme werden täglich in vielen Bereichen eingesetzt, beispielsweise als Reifendrucksensoren. Die Weiterentwicklung von MEMS-Komponenten stärkt die lokalen Produkt-, Technologie- und Produktionskompetenzen.

Kontinuierliche Verbesserung

Höchste Qualität – das ist es, was die Kunden erwarten. Und das ist es, was Infineon Austria antreibt. Der Ansatz lautet Zero Defect – das heißt, keine fehlerhaften Bauteile an Kunden zu liefern. Daran hält Infineon fest, indem kontinuierlich verbessert wird, Abweichungen minimiert und konsequent abgestellt werden.

Auf dem Prüfstand

Während des gesamten Fertigungsprozesses durchläuft jeder einzelne Chip umfassende Kontrollen und wird anschließend vollständig getestet. Dabei unterstützt die durchgehende Zertifizierung unserer Produktion nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 und der Automobilnorm IATF 16949:2016. Die smarte Automatisierung in der Fertigung sowie die Einführung von Advanced-Process-Control-Regelungsmechanismen sorgen für weitere Qualitätsverbesserungen.

Reinheit als oberstes Gebot

Wer Halbleiter-Bauelemente herstellt, benötigt vor allem hochwertige Rohstoffe und Materialien sowie hochreine Umgebungsbedingungen. In Villach wird in Reinräumen bis Klasse 1 gearbeitet. Klasse 1 bedeutet, dass in 28 Liter Luft

maximal ein Staubteilchen über 0,5 Mikrometer Durchmesser zulässig ist. Zum Vergleich: Ein OP-Saal im Krankenhaus enthält 1.000 bis 10.000 Teilchen, reine Gebirgsluft ca. 100.000 Teilchen und normale Umgebungsluft rund eine Million Teilchen.

Im Härtetest

Im Testlabor (Reliability Product Testing Center) am Standort in Villach werden die Qualitätsbauteile für Automobil- und Industrieanlagen unter härtesten Bedingungen auf Zuverlässigkeit geprüft. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Produktions- sowie Lieferfreigabe und gewährleisten die Marktreife.

Exzellente Produktqualität

2021 wurde Infineon von Delta der „Best Customer Quality Award“ im Bereich Automotive verliehen. Mit der Strategie „Fokus auf den Kunden“ qualifizierte sich das Unternehmen für diese hohe Auszeichnungsstufe. Mit sechs Null-Fehler-Jahren in Folge wurde Infineon im Jahr 2020 von Toyota mit dem Honor Quality Award für exzellente Produktqualität im Bereich Automotive ausgezeichnet.



Vernetzte Produktion

Wir sind vor ca. 5 Jahren mit einem Pilotraum Industrie 4.0 in Villach gestartet, darin wurden verschiedene Systeme, wie Energieverbrauch, intelligente Produktsteuerung und mobile Instandhaltung, schrittweise optimiert und dann auf die restliche Fertigung ausgerollt. Unsere neue hoch-automatisierte 300-Millimeter Chipfabrik ist aktuell die modernste in Europa und beinhaltet sämtliche verfügbaren Mechanismen und Konzepte einer lernenden Fabrik. Durch den Einsatz von Sensorik in Kombination mit Kommunikations- und Datenverarbeitungssystemen werden Entscheidungen verstärkt selbststeuernd getroffen.

Daten für höhere Wettbewerbsfähigkeit

Durch die stärkere Verschränkung von Entwicklung und Fertigung können künftig neue Produkte oder Prozesse in dynamischen Simulationen durchgespielt werden. Es gilt, den Mehrwert aus einer Vielzahl von Daten zu nutzen, die täglich im Unternehmen generiert werden. Aufgrund dieser Erkenntnisse werden Entwicklungsprozesse beschleunigt, die Prognosefähigkeit sowie Entscheidungsqualität erhöht und damit die Produktivität verbessert. Andere Standorte und Lieferanten werden immer stärker in den Gesamtprozess integriert.

Beispiele für neue Arbeitsfelder

Infineon Austria prüft und gestaltet, unter anderem im Rahmen von strukturierten Change-Prozessen, sorgfältig die Veränderungen von Funktionen in der Fertigung durch den digitalen Wandel. Die Werkmeister- und die Lehrlingsausbildung („Lehre 4.0“) wurden in der Vergangenheit neu ausgerichtet und gezielte Qualifizierungsmaßnahmen für bestehendes Personal eingeleitet.

Durch die neuen Anforderungen verändern sich nicht nur bestehende Funktionen, es entstehen auch neue Jobprofile. Der Data Scientist analysiert große Datenmengen und wertet Informationen gemeinsam mit Fachexperten*innen. Eigens ausgebildete Techniker*innen überwachen in Leitständen die Produktion und bedienen die Systeme. Speziell ausgebildete Fertigungslogistiker*innen steuern die Abläufe einer automatisierten Fabrik. Hier vernetzen wir uns speziell bei der automatisierten 300-Millimeter-Fertigungslinie stark mit der Produktion in Dresden, die auf den gleichen standardisierten Fertigungs- und Digitalisierungskonzepten basiert, und lernen von unseren Kolleg*innen im Fertigungsverbund.





Gesellschaftliche Verantwortung

Unser Beitrag für eine lebenswerte Zukunft

„Einfacher, sicherer und umweltfreundlicher“: Dieser Anspruch treibt Infineon Austria bei der Entwicklung und Produktion von innovativen Produkten. Das spiegelt sich auch in der Unternehmenskultur und in der Zusammenarbeit mit Stakeholdern wider.

Zum zwölften Mal in Folge ist der Infineon-Konzern im Dow Jones Sustainability™ Index gelistet und gehört zu den nachhaltigsten Unternehmen weltweit.

Im Infineon-Konzern ist weniger mehr



44%

weniger Elektrizität



17%

weniger Wasser



67%

weniger Abfall

als der globale Durchschnitt*



Gut für die Umwelt:
Diese Broschüre ist auf
CO₂-neutralem und von
FSC, Blauem Engel und
Ecolabel zertifiziertem
Recyclingpapier aus
100% Altpapier gedruckt.

*Grundlagen für die Berechnung sind die Quadratzentimeter prozessierter Waferfläche in der Frontend-Produktion und die Verbräuche gemäß WSC-Definition. Die Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2020 und auf die Frontend-Produktion.

Gewinner Impact Award 2021

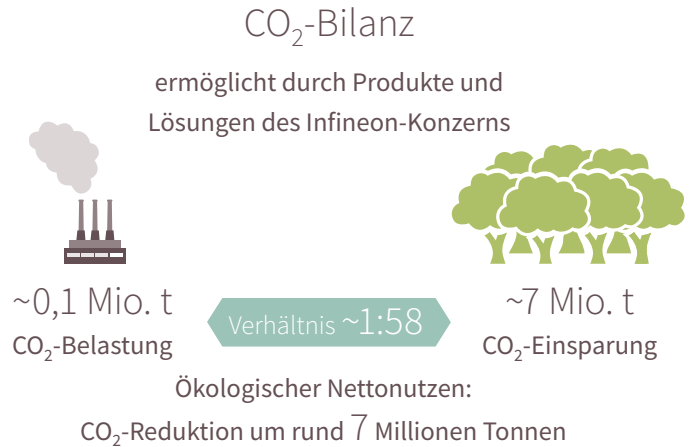
Infineon Austria erhielt den Money4Change Impact Award in der Kategorie Corporate von Mercer und Institutional Money für die Umsetzung der Sustainable Development Goals in der Unternehmensstrategie.



QR-Code scannen und mehr zum Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagement bei Infineon Austria erfahren

Bis 2030 wird der Infineon-Konzern CO₂-neutral

Einen Beitrag dazu leistet Infineon Austria mit seiner CO₂-Bilanz, ermöglicht durch eine Produkte und Lösungen.



Freiwillig engagiert seit 1997

- › EMAS (Eco Management and Audit Scheme) der Europäischen Union
- › EMAS-Preis: 2009, 2013 und 2018
- › aktiver Beitrag zur Erfüllung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen

Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health (IMPRES)

Matrixzertifizierung nach den Standards:

- › ISO 14001:2015 (Umweltmanagement)
- › ISO 45001:2018 (Arbeitsschutzmanagement)
- › ISO 50001:2018 (Energiemanagement)



Green Way – umweltfreundlich zur Arbeit

Seit März 2019 nutzen rund 600 Beschäftigte regelmäßig das kostenlose Jobticket – ein Angebot von Infineon Austria für seine Mitarbeiter*innen zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für den Weg zur Arbeit.

Engagement für Umwelt und Gesellschaft

Seit Anfang 2020 werden mit dem Infineon Bildungsfonds der Erhalt und Ausbau der Lerncafés der Caritas Kärnten unterstützt.

Gemeinsam mit der Arge NATURSCHUTZ fördert Infineon Austria Wald- und Grünflächen und setzt damit ein Zeichen für mehr Biodiversität in der Region.





Für Umwelt und Gesellschaft

In Österreich steht Infineon dafür, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, der seine Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft wahrnimmt und das Umweltbewusstsein in der Region fördert.

Nachhaltige Mobilitätslösungen

Als größter Arbeitgeber in der Region setzt Infineon Austria seit 2016 das betriebliche Mobilitätsmanagement „Green Way“ um und leistet damit einen Beitrag zur Infrastrukturentwicklung und Verkehrswende. Gefördert werden nachhaltige Wege zur Arbeit. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist Infineon ein großes Anliegen. So wurde die Erreichbarkeit des Standortes Villach mit Bussen in den letzten Jahren stetig verbessert, sowohl innerstädtisch als auch mit direkten Verbindungen in umliegende Regionen. Mit einem Jobticket ermöglicht Infineon seinen Mitarbeiter*innen die kostenlose Fahrt zur Arbeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Bildung fördern – Zukunftsperspektiven schaffen

Seit Anfang 2020 unterstützt das Unternehmen mit dem Infineon Bildungsfonds Projekte der Caritas Kärnten für benachteiligte und in Armutslage lebende Kärntner Kinder und Jugendliche. Der Fokus liegt auf dem Ausbau der Caritas Lerncafés. Im Schuljahr 2020/21 wurde die Kooperation fortgeführt und auf 60.000 Euro erhöht. Damit wurde die Betreuung von 30 Kindern und Jugendlichen im Lerncafé Infineon in Villach weiterhin sichergestellt und der Ausbau eines neuen Lerncafés in Spittal an der Drau unterstützt. In den Lerncafés werden Schüler*innen zwischen sechs und 16 Jahren kostenlos bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Betreut werden sie dabei von freiwilligen Lernhelfer*innen. Auch Infineon-Mitarbeiter*innen engagieren sich hier freiwillig in ihrer Freizeit. Diese Initiative wird im Schuljahr 2021/22 fortgeführt und auf den Standort Graz ausgeweitet.

Gemeinsam für mehr Naturschutz

Im Rahmen seines gesellschaftlichen Engagements setzt Infineon Austria auch auf ökologische Nachhaltigkeit und kooperiert mit der Arge NATURSCHUTZ. Damit leistet das Unternehmen einen Beitrag dazu, die Wald- und Grünflächen in der unmittelbaren Umgebung sowie die dort lebenden Tierarten zu schützen und zu fördern. Auch die Mitarbeiter*innen von Infineon engagieren sich für mehr Naturschutz und pflanzten 2021 insgesamt 50 Bio-zertifizierte Vogelkirschbäume – symbolisch für 50 Jahre Infineon in Österreich – auf einem Grundstück der Arge NATURSCHUTZ.

Gesundheit²

Gesundheitsförderung mal Prävention ergibt: gesunde Mitarbeiter*innen und die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“. Begleitet vom Medical Service Center mit einer Ärztin, einem Arzt und zwei Krankenschwestern am Standort Villach werden Vorsorge, Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit gefördert. Dazu gehört auch das betriebliche Impfangebot, das im Zuge der Corona-Krise um die Covid-19-Impfung ergänzt wurde. 2021 wurden rund 4.000 kostenlose und freiwillige Corona-Schutzimpfungen (Erst- und Zweitimpfung) in der betrieblichen Impfstraße bei Infineon in Villach verimpft. Bei allen Gesundheitsthemen wirkt das Team Gesundheit, eine aus unterschiedlichen Abteilungen zusammengestellte Arbeitsgruppe, unterstützend. Anfang 2021 startete das Projekt „Health2Go – Gesundheit zum Mitnehmen“ zur betrieblichen Gesundheitsförderung – gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich. Online-Fitness- und Gesundheitsangebote sowie virtuelle Workshops im Bereich Stressmanagement und Burnout-Prophylaxe tragen zu einem gesamtheitlichen Wohlbefinden bei. Abgerundet wird das umfangreiche Gesundheitsangebot durch die Möglichkeit externer psychologischer Beratung – kostenlos und anonym.

Ganzheitlich nachhaltig

Als Global Player der Halbleiterindustrie sind die Themen Energieeffizienz und Energieeinsparung wesentliche Säulen unserer Firmenphilosophie. Der nächste Schritt: Bis 2030 wird der Infineon-Konzern CO₂-neutral und leistet damit einen aktiven Beitrag zur weltweiten CO₂-Reduktion. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen zukünftig vor allem direkte Emissionen vermieden, der Energiebedarf der Anlagen und Prozesse weiter reduziert und indirekte Emissionen durch den Erwerb von grünem Strom mit Herkunftsnachweisen ausgeglichen werden.

Auch Infineon Austria setzt in der Villacher Innovationsfabrik zukunftsweisende Methoden der Digitalisierung und Automatisierung im Echtzeitbetrieb um, die in der neuen Chipfabrik eingesetzt und weiterentwickelt werden und zu mehr Energieeffizienz beitragen. Dies umfasst den Energiehaushalt von Gebäuden, Fertigungsanlagen und Versorgungsbereichen am Standort. Gebäudeinfrastruktur und Systeme sind für die intelligente Kontrolle und Steuerung der Anlagen mit Sensorik, automatischen Regelgeräten und Smart Metern ausgestattet. Dadurch wird der Energieverbrauch noch exakter auf die jeweilige Fertigungsauslastung abgestimmt. Die dabei erhobenen Daten werden für Rechenmodelle und Simulationen zur Ermittlung von weiteren Einsparungspotenzialen genutzt.

Grüner Wasserstoff für die Chipproduktion

Ein Meilenstein im Sinne nachhaltiger Produktion und Kreislaufwirtschaft ist die Herstellung und Wiederverwertung von grünem Wasserstoff. Der in der Fertigung als Prozessgas benötigte Wasserstoff wird ab Anfang 2022 direkt vor Ort in Villach aus erneuerbaren Energiequellen produziert. Die Erzeugung erfolgt bei

höchsten Reinheitsanforderungen, unter Berücksichtigung der entsprechenden ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen vor Ort, durch Elektrolyse mittels Strom aus Wasserkraft. Damit entfallen die CO₂-Emissionen bei der ursprünglichen Produktion sowie beim Transport. Dieser grüne Wasserstoff soll nach der Nutzung in der Chipproduktion wiederverwertet und zur Betankung von Bussen im öffentlichen Nahverkehr eingesetzt werden. Gemeinsam mit Postbus, Linde, OMV und der Landesregierung Kärnten arbeitet Infineon an diesem europaweit einzigartigen Projekt. Mit diesen und weiteren Maßnahmen leistet der Standort einen großen Beitrag zur bis 2030 angestrebten Klimaneutralität des Infineon-Konzerns.

Ökologischer Mehrwert

Bei der Konzeption von neuen Verfahren, Technologien und baulichen Erweiterungen legt Infineon großen Wert auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. Mittlerweile werden bereits 80 Prozent des Wärmebedarfs am Villacher Standort durch intelligentes Recycling aus der Abwärme der Kühlsystemen gedeckt und künftig hochgerechnet rund 20.000 Tonnen CO₂ jährlich eingespart. Der flächen-deckende Einsatz von Abluftreinigungssystemen reduziert direkte Emissionen auf nahezu Null. Den Strom bezieht Infineon Austria aus 100 Prozent Wasserkraft sowie weiteren ökologischen Energiequellen. Vielfältige Maßnahmen – von der Klimatisierung im Fertigungsbereich bis hin zur Umstellung auf LED-Beleuchtung – tragen zu einer höheren Energieeffizienz bei. Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 10.143 MWh Energie (Wärme) zusätzlich eingespart.



Ausgezeichnete Leistungen

Innovation

Oberösterreichischer Landespreis für Innovation, Infineon Linz	2021
Oberösterreichischer Verkehrssicherheitspreis, Infineon Linz	2021
Innovations-Award „Austria’s Beste“ (ÖGVS & trend), Preisträger Elektrotechnik und Physik	2020
futurezone Award „5G Innovation des Jahres“ für europäisches Forschungsprojekt „UltimateGaN“	2019
Best Joint Innovation Award, Huawei Core Supplier Convention	2018
Successful Practice Award der Universität St. Gallen, Benchmarking Digital	2018
Fraunhofer-Studie: Top 5 unter 272 europäischen Betrieben im Technologiemanagement	2017
2 Sesames Awards für 1. Post-Quantum-Kryptographie auf kontaktlosem Sicherheitschip	2017
Österreichischer Staatspreis für Innovation	2013
Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten	2012

Qualität & Liefertreue

„Best Customer Quality Award“ im Bereich Automotive, Delta	2021
Toyota Honor Quality Award	2020, 2019, 2018
Top Supplier Award 2019, Rohde & Schwarz	2019
Partner of the Year, Hyundai Kia Motors Company (HKMC)	2018
Supplier of the Year, Inventec Corporation	2018
Best Quality Award, Huawei Core Supplier Convention	2018
EFQM (European Foundation for Quality Management) Global Excellence Award, Winner	2018
Best Partner of Business Cooperation, Lite-On Technology Corporation	2017
Goertek „Best Partner Award“ für MEMS-Mikrofone	2017
Samsung Electronics „Quality Award“ für rauscharme Verstärker	2017
Effizientester Produktionsbetrieb Österreichs, Sonderpreis Instandhaltung	2015
Österreichischer Staatspreis für Unternehmensqualität	2012

Arbeitgeber

Österreichs familienfreundlichste Arbeitgeber, freundin & kununu	2021
Top 10 Arbeitgeber in Österreich, Platz 8, Randstad Employer Brand Research	2021
Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb	2019
Integrationspreis für „Lehre mit Asyl“, Land Kärnten	2019
Zertifikat Audit berufundfamilie	2019, 2016, 2013
Bester Arbeitgeber, Bereich „Elektronik, Elektrotechnik, Medizinische Geräte“, trend-Studie	2018
trendence Employer Branding Award, „Innovation des Jahres“	2018
Career’s Best Recruiter	2017, 2016, 2013

Umweltschutz, Gesundheit und Nachhaltigkeit

Money4Change Impact Award, 1. Platz Kategorie Corporate, Mercer & Institutional Money	2021
GreenTech Award „Future made in Austria“ (ÖGVS), Sonderpreisträger Klimaschutz-Technologien	2020
VCÖ-Mobilitätspreis, 1. Platz Kärnten und Österreich	2018
EMAS-Preis	2018, 2013
Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung	2018, 2016, 2012
Rauchfreier Betrieb, Kärnten	2016
Trigos Kärnten Award	2012

Weitere Auszeichnungen

Rose der Anerkennung, Verband der Akademikerinnen (VAÖ)	2021
Sabine Herlitschka, Ehrenring der Stadt Villach	2020
Golden Apple Award für BEST-Winterkurs „Smart Tech: The Force Awakens“ bei Infineon in Graz	2020
Investment Award, Region Europe, Annual Investment Meeting Dubai	2019
Nominierung österreichischer PR-Staatspreis, Kategorie-Sieg „Interne PR & Employer Branding“	2018
Exportpreis der Wirtschaftskammer Österreich, „Industrie“	2018
Sabine Herlitschka, Die Presse Österreicherin des Jahres, „Unternehmen mit Verantwortung“	2018
Thomas Reisinger, Beste Führungskraft, ÖPWZ-Forum KVP & Innovation	2018
HERMES.Wirtschafts.Preis, Kategorie „Internationale Unternehmen“	2017
EVA B2B Event-Award, 3. Platz bei Mitarbeiter-Events für „Infineon Family Day“	2017
Sabine Herlitschka, Managerin des Jahres, Kärnten	2016
Global Player Award der WKO Außenwirtschaft Austria	2015



Published by
Infineon Technologies Austria AG
9500 Villach, Austria

© 2021 Infineon Technologies AG.
All Rights Reserved.

Order Number: B179-I1214-V1-7500-EU-EC-P
Final Version: 11/2021

www.infineon.com/austria

